



Das Beispiel vom Pharisäer und vom Zöllner

St. Maria im Kapitol

Einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, erzählte Jesus dieses Beispiel:

Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stellte sich hin und sprach leise dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort.

Ich faste zweimal in der Woche und gebe dem Tempel den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.

Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

(Lukas 18,9-14)

"Vertrauen ist der Anfang von allem." Frère Roger

Liebe Gemeinde Mitglieder von St. Maria in Lyskirchen und St. Maria im Kapitol, liebe Interessierte an unseren Kirchorten,

nachdem am vergangenen Sonntag unser hochgeschätzter und verdienter Pfarrer Matthias Schnegg feierlich verabschiedet wurde, darf ich mich Ihnen nun als neuer kanonischer Pfarrer für unsere Kirchengemeinden vorstellen.

Wie Sie vielleicht wissen, hat mich unser Erzbischof Rainer Kardinal Woelki gebeten, nach und nach neben den vier Seelsorgebereichen St. Agnes, St. Aposteln, St. Gereon sowie St. Mauritius und Herz Jesu mit den dazugehörigen Kirchen noch weitere Verantwortung in Sendungsraum Köln-Mitte zu übernehmen. Selbstverständlich habe ich diese Aufgabe angesichts der herausfordernden Neustrukturierungen in unserem ganzen Erzbistum übernommen. Wie Sie sich vorstellen können, freue ich mich sehr auf diese wunderbaren, kostbaren und traditionsreichen Orte mit ihrer geistlichen Kultur und ihrem kirchlichen Leben. Gleichzeitig bedeutet dies die Übernahme von noch mehr Verantwortung, die ich alleine gar nicht bewältigen kann. Seit vier Jahren bin ich nun als Pfarrer in der Kölner Innenstadt tätig, nachdem ich zuvor drei Jahre Generalvikar sein durfte und davor als Stadtjugendseelsorger in Köln bereits die Innenstadtgemeinden anfanghaft kennen und schätzen lernen durfte. Köln-Mitte lebt davon, dass wir viele herausragende Orte mit ihrem je eigenen Profil haben. Kraftvolle Seelsorgerinnen und Seelsorger beleben mit engagierten Ehrenamtlichen unsere Orte nun schon seit Jahrhunderten. Und ich hoffe darauf, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird!

Ich bin daher von Herzen dankbar, dass Monsignore Rainer Hintzen bereit ist, seine fruchtbare Tätigkeit als Subsidiar an St. Maria im Kapitol fortzuführen. Am Kirchort St. Maria in Lyskirchen dürfen wir einen neuen Seelsorger

willkommen heißen, der neben seiner Hauptaufgabe als Spiritual am Priesterseminar, dem Theologenkonvikt Albertinum und dem Diakoneninstitut nun Verantwortung für die Gemeinde vor Ort übernehmen wird. Ich bin Pfarrer Ralf Neukirchen sehr dankbar, dass er bereit ist, sich dieser Aufgabe zu widmen.

Ich weiß, dass in St. Maria in Lyskirchen mit Spannung auf das Kommende geschaut wird. Jeder Wechsel bringt auch Verunsicherung und eine abwartende Haltung auf das Neue mit sich. Ich bin aber sicher, dass wir mit Pfarrer Neukirchen einen engagierten Seelsorger gewinnen konnten, der sich im Rahmen seiner Möglichkeiten mit Herzblut und Leidenschaft in die kommenden Aufgaben hinein begeben wird.

Wir sind an all unseren Kirchorten in der Kölner Innenstadt in bleibenden Entwicklungsprozessen. Diese können aber nur fruchtbar und die tragfähig sein, wenn sie auf dem Bestehenden aufbauen und alle Erfahrungen, alle Kompetenzen und alles Engagement der vor Ort Aktiven einbeziehen. Daher möchte ich von Herzen einladen, unsere beiden Subsidiare an beiden Kirchorten nach Kräften zu unterstützen und ihnen zu helfen, die gute Arbeit fortzusetzen beziehungsweise weiterzuentwickeln. Nur durch Sie werden unsere Kirchorte lebens- und liebenswert! Ich glaube, dass es wichtig ist, weiterhin dem Geist Gottes zu vertrauen und unsere Orte mit Blick auf die jeweilige Gegenwart hin dynamisch und offen in einer großen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu gestalten. Anders formuliert: Im Sinne einer subsidiären Entwicklung aller Kirchorte in der Kölner Innenstadt kommt es darauf an, dass Menschen vor Ort ihr kirchliches Leben so gestalten, dass sich Menschen hier wohl fühlen, Geborgenheit erfahren und

Pfarrer-Einführung

Impulse für ihr eigenes Leben bekommen. Kein Kirchort ist wie der andere. Alle haben ihre eigene Schönheit und Anziehungskraft. Dies sollten wir unbedingt bewahren, weiterentwickeln und immer mehr herausstellen.

Als Kind bin ich als Chorknabe in Kölner Dom groß geworden. Später habe ich Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte studiert. Die Schönheit und Kostbarkeit der Liturgie und unserer Kirchräume sind mir von daher ein großes Anliegen. Unsere fantastischen Kirchräume sind ein Anziehungspunkt für viele Menschen nicht nur aus den jeweiligen Wohngebieten; sondern für viele Menschen von weit her. Sie suchen hier Trost und Ermutigung. Diese Ermutigung können sie erfahren in den vielfältigen Angeboten, die zum Teil stadtbekannt, zum Teil noch Geheimtipps sind. Ich habe das feste Vertrauen, dass wir uns auf Augenhöhe und wertschätzend miteinander auf den Weg machen werden und dabei viele vom Geist Gottes inspirierte Erfahrungen werden machen können!

An diesem Sonntag werde ich Pfarrer Ralf Neukirchen in St. Maria in Lyskirchen herzlich willkommen heißen, und er wird mit uns zusammen seine erste Heilige Messe feiern. Meine **Einführung** für beide Kirchorte wird dann am **20. November** in der Abendmesse um **18:00 Uhr in St. Maria in Lyskirchen** durch den Stadtdechanten Robert Kleine stattfinden. Hierzu lade ich ebenso wie zu der anschließenden Begegnung von Herzen ein!

Ich freue mich auf ein Kennenlernen!

Mit herzlichen Grüßen und besten Segenswünschen!

Ihr Dr. Dominik Meiering, Pfr.

Am Sonntag, dem **20. November 2022** wird unser Herr Stadtdechant Robert Kleine um **18 Uhr** in St. Maria in Lyskirchen Herrn Domkapitular Dr. Dominik Meiering als unseren neuen kanonischen Pfarrer von St. Maria im Kapitol und St. Maria in Lyskirchen in der Abendmesse einführen.

Ebenfalls eingeführt wird Herr Pfr. Ralf Neukirchen (Spiritual des Collegium Albertinum, des Kölner Priesterseminares und des Kölner Diakoneninstitutes) als neuer Subsidiar. Er wird zukünftig in St. Maria in Lyskirchen die Gottesdienste und Sakramentenspendungen (vergleichbar zu meiner mir möglichen Verantwortungübernahme hier in St. Maria im Kapitol) übernehmen.

Dr. Meiering als neuer Ortspfarrer wird mit uns und unseren Kirchenvorständen unsere Aufnahme in die Pfarrei der Zukunft hier in der Kölner Innenstadt angehen. Zur Begrüßung und Einführung der beiden neuen Pfarrer hier bei uns in St. Maria im Kapitol und St. Maria in Lyskirchen darf ich Sie schon jetzt herzlich einladen. *(RH)*

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

heute am 23. Oktober wird der diesjährige Weltmissionssonntag begangen. Die Aktion der Missio-Werke steht unter dem Motto „*Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben*“ (vgl. Jer 29,11). Der Prophet Jeremia rief diese Verheißung einst seinen nach Babylon verschleppten Landsleuten zu. Seine Botschaft lautete: Gott ist bei euch, auch in der fremden Stadt.

Im Mittelpunkt der Missio-Aktion steht die kenianische Metropole Nairobi. Täglich strömen Menschen aus dem Umland in diese Stadt. Sie flüchten vor Perspektivlosigkeit, Gewalt und Dürre. Sie hoffen auf Arbeit und eine bessere Zukunft. Für die allermeisten aber endet die Suche in den großen Slums.

Oft werden diese Armensiedlungen ausschließlich als Orte von Elend und Aussichtslosigkeit betrachtet. Doch diese Sicht ist einseitig. Missio bringt uns Menschen nahe, die sich den Herausforderungen in einem neuen Umfeld stellen. Mit Ideenreichtum und Mut meistern sie ihr Leben in der riesigen Stadt und helfen sich gegenseitig. Unter schwierigen Bedingungen entstehen neue Formen, den Glauben geschwisterlich zu leben.

Liebe Schwestern und Brüder, am Sonntag der Weltmission bitten wir Sie um ein Zeichen christlicher Solidarität mit den Menschen in Kenia und weltweit. Beteiligen Sie sich an der Kollekte am heutigen Sonntag mit einer großzügigen Spende. Und bleiben Sie unseren Schwestern und Brüdern im Gebet verbunden.

Vierzehnheiligen, den 10.03.2022

Für das Erzbistum Köln
+ *Rainer Maria Card. Woelki*
Erzbischof von Köln

Nachcafe, helfende Hände gesucht

Am **1. November** starten wir die 14. Saison des Nachcafé, in dem wir Menschen, die auf der Straße leben, für eine Nacht ein Dach über dem Kopf anbieten. Das Projekt wird von verschiedenen Gemeinden in Köln getragen. Unsere Gemeinden gestalten **montags** und freitags die Nächte.

Ziel ist es jeweils, den Obdachlosen eine Schlafmöglichkeit im Warmen zu geben, aber insbesondere auch, sie als Menschen so wie sie sind, willkommen zu heißen. Zudem ist die Übernachtungsmöglichkeit auch ein Schutzraum. Die Nutznießenden sind sehr dankbar für diese Möglichkeit.

Alle, die diesen Dienst je taten, erzählen, dass es nicht nur ein Geben ist, sondern auch ein das eigene Leben bereicherndes Empfangen.

Wenn Sie Interesse an einem solchen Dienst an unseren Armen am Rande der Gesellschaft haben und sich mehr darüber informieren wollen, dann melden Sie sich bitte bei mir unter ulrich.schnegg@t-online.de. Ich rufe Sie dann gerne an. (US)

Caritasgemeinschaft

Freitreppe

Zur Erinnerung

In den Zeiten der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus schlossen sich katholische Krankenschwestern zusammen und gründeten zu ihrer Sicherheit und Rückenstärkung die deutsche Caritasschwesternschaft. Aus der Schwesternschaft ging später die Caritasgemeinschaft hervor.

Von 2003 bis 2010 durfte ich der letzte geistliche Beirat der Gemeinschaft hier im Diözesanverband Köln sein; bevor diese aufgrund einer Fusion in einem Katholischen Berufsverband für die Pflegenden aufging.

Stets am ersten Donnerstag des Monats November, traf sich die Caritas-Gemeinschaft zum Toten-Gedenken in einer Eucharistiefeier mit mir. Zuerst in St. Georg und ab 2006 dann hier bei uns in St. Maria im Kapitol.

Wie versprochen pflege ich deshalb dies Gebetsgedenken jedes Jahr im November und lade auch Sie, liebe Gemeinde, am **3. November 2022**, ein mit mir all' der aufopferungsvollen Kranken- und Altenpflegenden zu gedenken, die unserer Gesellschaft und unserem Land ein humanes Gesicht gegeben haben. (RH)

Den Medien konnten wir in diesen Tagen entnehmen, dass sich die Fertigstellung der Freitreppe vor unserem Plectrudenstift verzögert. Die Bauarbeiten an der rund 90 Meter langen Freitreppe vor St. Maria im Kapitol sollten ursprünglich im November beendet sein. Nun wird es nach Angaben einer Stadtsprecherin erst das Frühjahr 2023.

Die Sprecherin teilte mit: „Die Verzögerungen sind mit krankheitsbedingten Ausfällen bei Baufirmen, Nachunternehmern und Lieferanten sowie deutlich verlängerten Lieferzeiten für wichtige Baumaterialien aufgrund der Ukraine Krise zu erklären.“

Die Freitreppe soll das optische Endstück der „via culturalis“ bilden; ein Wegstück von etwa 800 Metern zwischen Dom und St. Maria im Kapitol. Auf dieser Strecke befinden sich viele Museen und Gedenktafeln. Deshalb will die Stadt seit Jahren diese 800 Meter im einheitlichen Erscheinungsbild präsentieren und aufwerten.

Möge dem am Ende so sein und sich der Aufwand und die Länge der Baustelle im nächsten Jahr gelohnt haben; üben wir uns in Geduld. (RH)

Die Sommerzeit findet in der Nacht **vom Samstag dem 29. Oktober 2022 auf Sonntag** ihr Ende und die Uhren werden um 3 Uhr eine Stunde zurückgestellt. Langschläfer können sich freuen, dass diese Nacht um eine Stunde länger dauert!

Mit dem Sonntag beginnt dann die Winterzeit, die auch als Normalzeit bezeichnet wird.

Aufgrund der Debatte über das Abschaffen der Zeitumstellung in Europa, könnte unser alljährlicher Hinweis irgendwann auch »Geschichte« werden (RH)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 23. Oktober	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde 1. Jahrgedächtnis für Simon Schmitz Kollekte: Weltmissionssonntag
	11.45 Uhr	Taufe des Kindes Niibo Abilogo
Donnerstag, 27. Oktober	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für die Verstorbenen der Familie Wassenberg
Sonntag, 30. Oktober	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für die Verstorbenen der Familie Fornahl

Rosenkranzmonat

Die Kirche hat den Oktober traditionell stets als Rosenkranz-Monat gefeiert und dieser meditativen Gebetsform gewidmet.

„Maria, zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm. Lehre uns ihn kennen und lieben, damit auch wir wahrhaft Liebende und Quellen lebendigen Wassers inmitten einer dürstenden Welt werden können.“ - dieser Bitte unseres emeritierten Papstes Benedikt XVI. schließen wir uns in unserem und mit unserem Rosenkranzgebet gerne an.

Herzliche Einladung zur Pflege der alten Gebetsform, aber auch zu unserer Rosenkranzprozession im Kleeblatt-Chor der Basilika.

Im Anschluss an unsere Abendmesse **am 27. Oktober 2022** machen wir uns auf den Weg. (RH)

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Msgr. Rainer Hintzen, Subdiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/21 46 15; krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/21 46 15; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr; Donnerstag von 15 bis 18 Uhr